

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 3 (1885)
Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 12. März — Berne, le 12 Mars — Berna, li 12 Marzo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des Schweiz. Handelsamtsblattes in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la Feuille officielle suisse du commerce à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 4. März. Die Kollektivgesellschaft „Theilacker & Müller“ in Zürich hat sich aufgelöst. Samuel Theilacker von und in Hottingen führt das Geschäft (Papier- und Schreibmaterialienhandlung) unter der neuen Firma Samuel Theilacker in Zürich fort, welche Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft Theilacker und Müller übernimmt. Geschäftslokal: Münsterergasse 4.

4. März. Die seit 1875 unter der Firma Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft (Société Suisse d'assurance contre les accidents) mit Sitz in Winterthur bestehende anonyme Gesellschaft hat sich am 30. April 1884 ein neues Statut gegeben, aus welchem Folgendes hervorzuheben ist: Die Gesellschaft hat den Zweck, in der Schweiz und im Auslande Versicherungen abzuschließen gegen jede Art von körperlichen Unfällen, in Form von direkten Versicherungen, Rückversicherungen und Mitversicherungen. Ueber die Dauer der Gesellschaft enthält das Statut keine Bestimmungen. Das Gesellschaftskapital besteht aus fünf Millionen Franken, eingetheilt in fünftausend Aktien von je eintausend Franken; dasselbe ist voll emittirt, jedoch nur mit 20% einbezahlt. Für den Rest von 80% = vier Millionen Franken haben die Aktionäre für jede Aktie eine Obligation über achthundert Franken ausgestellt und bei der Verwaltung deponirt. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen gemäß § 53 der Statuten im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in dem vom Aufsichtsrath bezeichneten weitem Publikationsorganen: Neue Zürcher Zeitung, Schweizerische Handelszeitung, Basler Nachrichten, Landbote (Winterthur), Winterthurer Nachrichten, außerdem in bestimmten Fällen durch rekommandirte Briefe. Ein Aufsichtsrath von 11 Mitgliedern bestellt den mit der unmittelbaren Geschäftsleitung betrauten Direktor, welcher für die Vollziehung der Beschlüsse des durch die Generalversammlung gewählten Verwaltungskomitee, sowie des ebenfalls von ihr ernannten Aufsichtsrathes zu sorgen hat. Der Direktor vertritt die Gesellschaft in allen Beziehungen nach Außen gegenüber Dritten, unterzeichnet im Namen der Gesellschaft und seine Unterschrift verpflichtet die Gesellschaft für alle Akten und Geschäfte. Bei Traktanden, die gemäß dieser Statuten in die Kompetenz des Aufsichtsrathes oder des Verwaltungskomitee gehören, bedürfen die Ausfertigungen der Unterschriften des Präsidenten und Protokollführers des Aufsichtsrathes, resp. die Gegenzeichnung des Präsidenten oder, in Stellvertretung, eines Mitgliedes des Verwaltungskomitee. Die letztgenannte Gegenzeichnung ist im Besondern auch erforderlich für alle Verträge und Aktenstücke, durch welche die Gesellschaft in außergewöhnlichem Maße engagirt wird, sowie für alle auf Kapitalanlagen sich beziehende Schriftstücke. Präsident des Aufsichtsrathes ist: Heinrich Sulzer-Steiner von und in Winterthur; Vizepräsident: Georg Leumann-Sulzer von Mattweil, wohnhaft in Bürglen, Kt. Thurgau; Protokollführer: Dr. August Sulzer von und in Winterthur. Präsident des Verwaltungskomitee ist: Dr. Eduard Hasler von und in Winterthur; Vizepräsident: Dr. Emil Welti von Zurzach, Kt. Aargau, wohnhaft in Enge; Mitglied: Ernst Jung von Basel, wohnhaft in Winterthur. Direktor der Gesellschaft ist seit 1. Oktober 1883: Heinrich Langsdorf von Hanau, wohnhaft in Winterthur. Hinsichtlich der im Handelsamtsblatt Nr. 90 vom 18. Juni 1883 publizirten Prokuraverhältnisse ist keine Aenderung zu konstatiren.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1885. 7. und 9. März. Die Firma „C. Fischer“ in Bern ist in Folge Verzicht des Inhabers erloschen. Inhaberin der Firma M. Fischer in Bern ist Fräulein Mathilde Fischer von Bern, wohnhaft in Bern. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma C. Fischer. Natur des Geschäfts: Papeteriehandlung. Geschäftslokal: Aarberggasse Nr. 15.

Bureau Interlaken.

5. März. J. Michel-Bischoff von Bönigen ist einziger Inhaber der Firma J. Michel-Bischoff in Bönigen. Art des Geschäfts: Fabrikation von Holzschnitzwaaren. Sitz: In Bönigen. — Derselbe ertheilt Prokura an Herrn Theophil Ammann Vater in Bönigen. Derselbe betreibt sein eigenes Fabrikationsgeschäft wie bis anhin fort.

5. März. In Folge Austritt des Herrn Rudolf Sterchi ist die Firma „Reber & Sterchi“, eingetragen im Handelsamtsblatt Nr. 70 vom Jahr 1883, erloschen. Herr Rudolf Reber hat das Geschäft auf 15. Januar 1885 auf alleinige Rechnung, sowie die Liquidation der Geschäfte der erloschenen Firma übernommen. Derselbe wird es unter der Firma R. Reber fortführen. Geschäft: Eisenhandlung. Sitz: Interlaken.

6. März. Herr Otto Lehmann ist als Verwalter der Volksbank Interlaken zurückgetreten; an Stelle des Verwalters werden bis auf Weiteres kollektiv zeichnen: Herren Jakob Ritschard, Regierungstatthalter in Unterseen, Präsident des Verwaltungsrathes; J. Friedrich Knechtenhofer, Großrath, Vizepräsident, als Stellvertreter, und Arthur Santschi, Kassier der Volksbank Interlaken.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

6. März. Die Firma „Michael Ulmann“ im Bürau, Gemeinde Langnau, und die von derselben an Ulrich und Hans Ulmann daselbst ertheilte Prokura ist wegen Ableben der Firmainhaberin Frau Anna Barbara Ulmann-Lehmann erloschen. Die Brüder Ulrich und Hans Ulmann von Trub, im Bürau, Gemeinde Langnau, bilden unter der Firma Gebrüder Ulmann im Bürau, Gemeinde Langnau, eine Kollektivgesellschaft, mit Beginn auf 1. März 1885. Geschäftsbetrieb: Halbleinfabrikation, Garn-, Spezerei-, Droguerie- und Käsehandlung, Sämereien und Düngmittel.

Bureau de Saignelégier (district des Franches Montagnes).

9 mars. Le chef de la maison Alfred Fleury, à Saignelégier, est M^r Alfred Fleury, originaire de Mervelier, district de Moutier, domicilié à Saignelégier. Genre de commerce: Pharmacie et droguerie.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1885. 9. März. Die Firma „Jac. Sal. Dreifuss“ in Luzern ist in Folge Verzicht des Inhabers erloschen. Inhaberin der Firma R. Dreifuss in Luzern ist Rosa Dreifuss von Endingen (Kt. Aargau), wohnhaft in Luzern. Die neue Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma. Natur des Geschäftes: Pariser Kleider-Bazar.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1885. 7 mars. La raison Marie Genoud, à Vuadens, a été radiée d'office ensuite de faillite de la titulaire, ratifiée par le tribunal des faillites commerciales du canton de Fribourg en date du 15 octobre 1884.

7 mars. La raison Hilaire Monnard, à Broc, a été radiée d'office ensuite de la discussion des biens du titulaire, ordonnée par le tribunal cantonal de l'Etat de Fribourg en date du 4 février écoulé.

7 mars. La raison sociale „Desbiolles frères“, à Bulle, a cessé d'exister à partir du 1^{er} juillet écoulé pour cause de partage. M. Arthur Desbiolles exploite, à partir de dite époque, sous la raison A. Desbiolles, le commerce de farines, confiserie, boulangerie et pâtisserie, pour son propre compte.

7 mars. *Ensuite de la renonciation de M. François Michel fils, chef de la maison „Pierre Michel“, à Bulle, dite raison a cessé d'exister à partir du 14 février écoulé.* M. Pierre Michel père exploite, à partir de dite époque, sous la raison **Pierre Michel**, le commerce de denrées coloniales et graines, pour son propre compte.

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

9 mars. Le titulaire de la raison **Jos: Belenot, agent principal**, à Fribourg, est M^r Joseph Belenot, du Landeron, domicilié à Fribourg. Genre de commerce: Représentation, en qualité d'agent principal, de la « Caisse des Travailleurs, L. Durlot & C^e », à Paris, société en commandite pour la vente à crédit de valeurs mobilières à lots. Bureau: Rue des Epouses, 140.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Olten.

1885. 7. März. Inhaber der Firma **Emanuel Labhardt in Olten** ist Herr Emanuel Labhardt von Basel, wohnhaft in Olten. Natur des Geschäftes: Handlung in Tuchwaren in Kommission und en gros.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1885. 9. März. Die im Schweizerischen Handelsamtsblatte 1884, 11. Februar (Nr. 12, Seite 85) publizierte Firma **Diem & Hohl** in Herisau erteilt Prokura an Julius Robert Hohl, Sohn, von Wolfhalden.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

Berichtigung. Folgende Firmenlöschung wurde in letzter Nummer irrthümlich unter der Aufschrift « Bureau Tablat » anstatt « Bureau St. Gallen » publiziert:

5. März. Die Firma **Johs Schlaepfer-Zouberbuhler** in St. Gallen ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.

1885. 5. März. Die Firma « Greppi & Ritter » in Zürich, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Zürich am 7. Februar 1885 und publiziert im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 14. Februar 1885, hat am 5. Februar 1885 in St. Gallen eine Zweigniederlassung errichtet unter der nämlichen Firma **Greppi & Ritter**. Natur des Geschäftes: Arbeiten in Gyps, Cement, Cartonpierre, Stucco- und Mosaik-Marmor (Terazzo). Zur Vertretung der Zweigniederlassung sind nur die Firmainhaber Angelo Greppi in Ruesbach und Pietro Ritter in Außersihl befugt.

7. März. Die Kommanditgesellschaft „Hotz, Hungerbühler & C^o“ in St. Gallen (mit Filiale in Winterthur) hat sich aufgelöst; Aktiven und Passiven der Hauptniederlassung in St. Gallen übernimmt die neue Firma **J. A. Hotz** in St. Gallen. Inhaber der Firma **J. A. Hotz** in St. Gallen ist Josef Anton Hotz von Baar (Kt. Zug), in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Import italienischer Weine und Handlung in Kolonialwaren. Geschäftslokal: Neugasse 9 z. Antlitz.

6. März. Inhaber der Firma **R. Münz** in St. Gallen ist Robert Münz von Sesen a. H., in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Zeichnungsatelier. Geschäftslokal: Gutenbergstraße 16.

Bureau Tablat.

5. März. Die Kollektivgesellschaft **Buob & Schmid** im oberen Buchenthal, Tablat, hat sich aufgelöst.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1885. 7. März. Die Firma **J. Breitenstein & Co.** in Zofingen widerruft die an **Edmund Schmid** erteilte Prokura.

9. März. Inhaber der Firma **Wilh. Klaus-Weber** im Rothrist ist Wilhelm Klaus-Weber von Schmidrued und Gontenschwyl, wohnhaft im Rothrist. Natur des Geschäftes: Tuch- und Spezereiwarenhandlung.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1885. 6. März. Inhaber der Firma **C. Wüger** zur Brauerei in Amrisweil ist Conrad Wüger von Steckborn, wohnhaft in Amrisweil.

6. März. Inhaber der Firma **Ernst Etter** in Donzhausen ist Ernst Etter von und in Donzhausen. Natur des Geschäftes: Handel mit Baumwollwaren en détail.

7. März. Die Firma „J. Hafner“ in Baumühle Roggweil widerruft die an **Josef Hafner Sohn** erteilte Prokura. Inhaber der Firma **J. Hafner** in Baumühle Roggweil ist, in Folge Uebergabe des Geschäftes des bisherigen Inhabers sammt Aktiva und Passiva, **Josef Hafner Sohn** von Wittenbach, Kt. St. Gallen, wohnhaft in Roggweil. Natur des Geschäftes: Hafermehlfabrikation.

8. März. Die Firma „Conrad Gonzenbach“ in Roggweil ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **C. Gonzenbach-Huber** in Roggweil ist Conrad Gonzenbach von Sitterdorf, wohnhaft in Roggweil. Natur des Geschäftes: Käserei.

9. März. Inhaber der Firma **J. Keller** in Müllheim ist Jakob Keller von Märweil, wohnhaft in Müllheim. Natur des Geschäftes: Kolonial-, Glas-, Steingut-, Manufaktur- und Eisenwaren.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Locarno.

1885. 27. Gennajo. A datore dal 1^o (primo) Gennajo 1885 cessò la ditta individuale „Mambretti Giuseppe“ di Loco, inscritta a questo registro in data 15 Febbrajo 1883 e pubblicata sul Foglio federale di commercio li 27 Febbrajo 1883 e venne costituita una nuova società in nome collettivo composta dal Signor Mambretti Giuseppe e Mambretti Flaminia nata Chiesa da Loco, loro domicilio sotto la ragione sociale **Conjugi Mambretti**, con sede in

Loco e con facoltà agli stessi conjughi di firmare per la ditta separatamente anche l'uno dall'altro, notando che hanno vissuto sempre sotto il regime di separazione dei beni.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Nyon.

1885. 6 mars. Sous la dénomination de **Société de Fromagerie de Bogis et Chavannes de Bogis** il a été fondé, antérieurement au 1^{er} janvier 1883, une association ayant pour objet l'exploitation d'une fromagerie et laiterie, au moyen de la vente ou de la manipulation du lait produit par les vaches appartenant aux sociétaires pour en tirer le meilleur parti possible. Les statuts, révisés le 26 janvier 1885, contiennent entr'autres les dispositions suivantes: Le siège de l'association est à Bogis. Sa durée est illimitée. Toute personne peut entrer dans l'association en payant sa part au fonds social. L'admission est prononcée par l'assemblée générale, qui fixe la finance à payer. Aucun sociétaire ne peut se retirer de l'association sans avoir préalablement payé sa part des dettes de l'exercice courant. Tout sociétaire qui se retirera perdra ses droits au fonds social. Les enfants d'un sociétaire, fils, fille ou gendre lui succéderont sans rétribution: 1^o Par la renonciation en leur faveur, agréée par l'assemblée générale. 2^o Par le décès: Un de ses fils établi, sa veuve pendant son veuvage et ses filles célibataires. 3^o S'il y a plusieurs enfants établis, le droit de sociétaire ne revient qu'à un seul. Toutefois les frères peuvent être agréés en payant la moitié de la finance de sociétaire, en en faisant la demande à l'assemblée générale dans le courant de l'année qui suit le décès. Le fonds social se compose d'un immeuble construit en commun et des meubles et ustensiles servant à la fabrication du fromage, le tout évalué à sept mille sept cents francs. L'association prend exclusivement à sa charge les dettes contractées, s'élevant au chiffre de trois mille francs. L'assemblée générale se compose de tous les sociétaires. Les décisions sont prises et les nominations sont faites à la majorité absolue des votants. Toute modification aux statuts ne pourra être votée que par les deux tiers des sociétaires au moins. Les engagements de l'association sont uniquement garantis par les biens qu'elle possède, les associés étant exonérés de toute responsabilité individuelle. La comptabilité est établie par le caissier; elle est vérifiée par le comité et soumise chaque année à l'approbation de l'assemblée générale. L'assemblée générale est convoquée aussi souvent que les affaires l'exigent par le président du comité, verbalement ou par cartes, au moins un jour à l'avance, sauf les cas d'urgence. L'association est administrée et représentée par un comité de cinq membres, nommés pour cinq ans. Chaque année, le plus ancien membre sera président pour l'année courante, et ne sera rééligible qu'à la seconde nomination. A chaque assemblée annuelle, le président sortant sera remplacé dans le comité par un nouveau membre. Le comité a seul le droit d'engager l'association. Le président et le secrétaire ont seuls la signature sociale. Le comité est actuellement composé de MM.: Bory François, président; Bornet Ami, secrétaire-caissier; Chapalay Gustave, les trois à Chavannes-de-Bogis; Dancet Louis, à Bogis-Bossey, et Mandry John, à La Coudre rière Céligny.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1885. 7 mars. Le chef de la maison **Paul Schaffer**, à la Chaux-de-Fonds, est Paul Léon Schaffer, de Bienne, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Représentant en horlogerie. Bureaux: Rue de la Demoiselle, n^o 45.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 5 mars. Le chef de la maison **Floquet Antoine**, à Chêne-Bourg, commencée en septembre 1884, est Antoine Floquet, de Chêne-Bourg, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie et liqueurs.

5 mars. La raison **E. Sallaz**, voiturier, aux Pâquis, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire prononcée par jugement du 5 mars 1885.

5 mars. Le chef de la maison **Ailloud Basile**, à Genève, commencée le premier mars 1885, est Basile Ailloud, de Cruseilles (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Boulangerie. Magasin: 6, Rue Baulte (ancienne boulangerie Portier).

5 mars. Le chef de la maison **V. Boujut fils**, à Genève, commencée le 31 janvier 1885, est Vital Henri Charles Boujut fils, de Paris, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Mercerie. Magasin: 19, Rue du Marché.

6 mars. La raison „F. Adam“, à Plainpalais, a cessé d'exister dès le 10 décembre 1884, ensuite du décès du titulaire. La maison est continuée dès la même date et sous la raison **V^o C. Adam**, par Madame veuve Claudine Adam née Métrol, de Collonges-Fort de l'Écluse (département de l'Ain), domiciliée à Plainpalais. Genre d'affaires: Pension de chevaux et location de voitures. Bureau et locaux: 11 et 13, Chemin des Glacis.

6 mars. En conformité de déclaration notifiée au bureau du registre du commerce en date du 5 mars 1885, par le comité d'administration de la **Société Anonyme de l'Usine d'Armo**, ayant son siège à Genève, les fonctions que le sieur **Ed. Uhler-Robert** exerçait comme directeur de cette société ont cessé dès le 21 février 1885. Par décision prise, à la même date, le conseil d'administration a délégué le sieur Louis Sautter, architecte, domicilié à Genève et faisant partie du susdit conseil, pour remplir les fonctions de directeur, en conformité de l'art. 21 des statuts.

6 mars. Les suivants: Jacques Barthélemy Charles Dégrange, de Carouge, y domicilié, John Favre, de Genève, y domicilié, Jean Constantin Stavridi, d'origine russe, actuellement citoyen anglais, domicilié à Plainpalais, ont constitué à Carouge sous la raison sociale **Ch. Dégrange & C^o** et avec le sous-titre de « Faïencerie de Carouge », une société en commandite commencée le jour de son inscription au registre du commerce. Jacques Barthélemy Charles Dégrange et John Favre sont seuls associés gérants indéfiniment responsables et Jean Constantin Stavridi est associé commanditaire pour une commandite de cinquante mille francs. Genre d'affaires: Fabrique de poterie et faïences. Bureaux: Rue Caroline. — La maison Ch. Dégrange & C^o, à Carouge, donne dès le jour de sa constitution pro cur a tion au sieur Jacques Neuschwander, de Genève, y domicilié.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 7. März 1885.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 7 mars 1885.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Zentralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken. Billets d'autres banques d'émission suisses.	Uebrige Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total		
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 o/o der Zirkulation. Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation.	Frei verfügbarer Theil. Partie disponible.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.
1	St. Gallische Kantonbank, St. Gallen	8,000,000	7,776,730	3,110,692	482,089	65	796,590	64,497	03	4,458,868	68
2	Basellandschaftl. Kantonbank, Liestal	1,500,000	1,492,650	597,060	81,345	—	32,600	10,576	55	721,581	55
3	Kantonbank von Bern, Bern	10,000,000	9,501,475	3,800,590	1,114,730	—	682,640	57,317	51	5,655,827	51
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,972,080	788,882	173,096	30	23,400	150,950	08	1,136,278	38
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	7,000,000	6,791,150	2,716,460	650,109	03	132,480	700	01	3,529,749	04
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	487,250	194,900	16,670	—	51,900	1,663	93	245,133	93
7	Thurg. Kantonbank, Weinfelden	1,500,000	1,363,890	545,566	76,186	60	144,540	3,799	37	770,081	97
8	Aargauische Bank, Aarau	3,939,000	3,373,040	1,349,216	217,500	69	328,400	26,427	80	1,921,544	49
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	959,770	395,908	79,421	33	104,670	62,838	32	643,337	65
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,958,560	783,340	205,611	59	28,250	53,338	11	1,070,539	70
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	941,280	376,512	378,458	05	26,070	24,659	50	805,699	55
12	Graubündner Kantonbank, Chur	3,000,000	2,895,490	1,185,196	196,039	—	186,900	17,198	08	1,558,338	08
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	1,634,300	1,586,250	634,500	143,520	—	268,150	16,541	61	1,062,711	61
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	15,676,000	6,270,400	1,027,531	35	249,150	33,239	85	7,680,921	20
15	Appenzell A./Rh. Kantonbank, Herisau	3,000,000	2,949,300	1,179,920	82,334	01	84,950	8,188	19	1,535,592	20
16	Bank in Zürich, Zürich	6,000,000	4,497,600	1,799,040	621,472	44	882,800	6,060	03	3,309,372	47
17	Bank in Basel, Basel	12,000,000	9,163,550	3,665,420	857,028	30	692,200	3,455	35	5,198,103	65
18	Bank in Luzern, Luzern	2,500,000	2,451,100	980,440	297,085	—	133,100	9,549	87	1,420,174	87
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,689,150	1,875,660	30,782	15	100,300	32,189	50	2,038,931	65
20	Crédit Gruyérien, Bulle	800,000	283,110	113,244	19,911	—	15,590	4,886	04	153,631	04
21	Zürcher Kantonbank, Zürich	15,000,000	11,124,040	4,449,616	3,579,032	41	1,331,780	79,316	73	9,439,745	14
22	Solothurnische Bank, Solothurn	2,500,000	2,458,850	983,540	272,127	73	79,900	48,137	50	1,383,750	23
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,000,000	979,450	391,750	67,072	99	128,750	36,926	07	624,529	06
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	948,888	922,520	369,008	169,292	—	116,050	2,076	17	656,426	17
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,498,010	1,408,470	563,888	75,052	—	62,760	10,173	77	711,373	77
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	9,978,405	8,985,445	3,594,178	863,124	28	455,000	215,554	82	5,127,857	10
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	482,500	193,000	17,210	—	32,700	1,958	29	244,868	29
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	299,370	295,420	118,168	23,822	—	24,850	159	75	206,454	75
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	500,000	498,200	199,280	6,965	—	50	2,501	72	163,341	72
30	Banque cantonale neuchâtoise, Neuchâtel	3,000,000	2,843,550	1,137,420	82,670	—	399,220	15,574	89	1,634,884	89
31	Banq. commerciale neuchâtoise, Neuchâtel	5,000,000	4,148,300	1,659,320	510,775	—	910,380	236,473	42	3,306,948	42
32	Schaffhauser Kantonbank, Schaffhausen	1,000,000	989,500	395,800	53,176	10	96,720	6,774	43	557,470	53
33	Glarner Kantonbank, Glarus	1,500,000	1,477,000	590,800	33,950	—	67,560	4,764	05	697,074	05
Stand am 28. Februar 1885		134,633,965	* 117,452,960	46,981,184	12,519,941	—	8,830,400	1,237,968	34	69,569,493	34
Etat au 28 février 1885		134,632,465	117,315,880	46,926,352	13,421,714	70	8,156,300	3,123,818	89	71,627,685	89
		+ 1,500	+ 137,080	+ 54,832	— 901,773	70	+ 674,100	— 1,885,350	55	— 2,058,192	25
* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000			Fr. 7,668,000				Gold				
dont en coupures } à " 500			" 14,282,500				Or				
à " 100			" 65,418,300				Silber				
à " 50			" 29,939,225				Argent				
unter } au dessous de " 50			" 144,935				Gesetzliche Baarschaft				
			Fr. 117,452,960				Encaisse légale				
							Fr. 46,771,850. —				
							" 12,729,275. —				
							Fr. 59,501,125. —				

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

Vom 7. März 1885. — Du 7 mars 1885.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes. — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, inners 8 Tagen fällige Depots u. Kassascheine von Banken. Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours.	Inert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassascheine, obligat. und Coupons. Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons.	
				Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nautissement			
5	Bank in St. Gallen	7,000,000	132,480	—	3,974,707. 21	567,102. 80	1,838,500. —	—	6,512,790. 01
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	249,150	—	12,978,161. 25	182,516. 70	2,429,000. —	—	15,838,827. 95
16	Bank in Zürich	6,000,000	882,800	—	6,615,938. 34	412,254. 75	4,495,856. 10	—	12,406,849. 19
17	Bank in Basel	12,000,000	692,200	—	4,929,549. 21	682,124. 60	6,609,042. 70	—	12,912,916. 51
19	Banque de Genève	5,000,000	100,300	—	8,506,364. 80	100,657. 85	893,531. 90	—	9,600,854. 55
31	Banque commerciale neuchâtoise	5,000,000	910,330	—	6,644,430. 54	25,191. 35	772,005. —	—	8,352,006. 89
Stand am 28. Februar 1885		55,000,000	2,967,310	—	43,649,151. 35	1,969,848. 05	17,037,935. 70	—	65,624,245. 10
Etat au 28 février		55,000,000	3,574,480	243,632. 60	43,520,367. 12	1,995,265. —	16,934,130. 70	—	66,267,875. 42
		—	— 607,170	— 243,632. 60	+ 128,784. 23	— 25,416. 95	+ 103,805. —	—	— 643,630. 32

Aktiven — Actif

Passiven — Passif

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfristige disponiblen Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,396,569. 03	6,512,790. 01	842,063. 23	10,751,422. 27	6,791,150	880,359. 07	189,500. —	7,861,009. 07
14	Banque du Commerce à Genève	7,297,931. 35	15,838,827. 95	27,947. 35	23,164,706. 65	15,676,000	2,169,325. —	—	17,845,325. —
16	Bank in Zürich	2,420,512. 44	12,406,849. 19	346,898. 88	15,174,260. 51	4,497,600	3,445,894. 67	—	7,943,494. 67
17	Bank in Basel	4,502,448. 30	12,912,916. 51	2,112,533. 16	19,527,897. 97	9,163,550	4,359,675. 39	—	13,523,225. 39
19	Banque de Genève	1,906,442. 15	9,600,854. 55	—	11,507,296. 70	4,689,150	159,150. 10	—	4,848,300. 10
31	Banque commerciale neuchâtoise	2,170,095. —	8,352,006. 89	85,149. 95	10,607,251. 84	4,148,300	528,005. 86	—	4,676,305. 86
Stand am 28. Februar 1885		* 21,693,998. 27	65,624,245. 10	3,414,592. 57	90,782,835. 94	44,965,750	11,542,410. 09	189,500. —	56,697,660. 09
Etat au 28 février		22,617,366. 92	66,267,875. 42	4,455,874. 53	93,341,116. 87	44,814,660	14,373,180. 66	189,500. —	59,377,340. 66
		— 923,368. 65	— 643,630. 32	— 1,041,281. 96	— 2,608,280. 93	+ 151,090	— 2,830,770. 57	—	— 2,679,680. 57

* Ohne Fr. 15,263. 21 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 15,263. 21 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 9. März 1885 in Zürich und St. Gallen: 3 1/2 %, in Basel, Bern, Genf und Lausanne: 3 %.

Escompte le 9 mars 1885 à Zurich et St-Gall: 3 1/2 %, à Bâle, Berne, Genève et Lausanne: 3 %.

B. S.
Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Aargauischen Bank in Aarau

vom Jahre 1884.

Dekretsgemäße Genehmigung vorbehalten.

Soll Lastenposten	Haben Nutzposten
I. Verwaltungskosten.	
6,750 35	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden.
62,808 85	Besoldungen an Angestellte und Hilfspersonal, Gratifikationen an Lehrlinge.
636 35	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.
5,200 —	Lokalmiethe.
1,422 —	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.
6,380 20	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formulare etc.).
6,124 62	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.
1,488 —	Banknotenerstellungskosten resp. Abschreibungen.
194 60	Mobilien: Anschaffung, Unterhalt, Abschreibungen.
91,004 97	
II. Steuern.	
3,653 85	Bundesbanknotensteuer.
6,091 50	2,437 65 Gemeinde-Steuern.
III. Passivzinsen.	
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung:</i>	
4,815 74	An Emissionsbanken und Korrespondenten.
136,182 48	" Konto-Korrent-Kreditoren.
113,864 67	" Sparkassa-Einlagen.
<i>b. Auf Schuldscheinen aller Art.</i>	
An kurzfristige Depositenscheine:	
24,502 43	Bezahlte Zinsen.
6,949 15	Ratazinsen auf 31. Dezember 1884.
31,451 58	
21,107 18	10,344 40 Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.
An Schuldseine auf Zeit (Obligationen):	
855,775 50	Bezahlte Zinsen und Coupons.
48,842 —	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.
383,595 80	Ratazinsen auf 31. Dezember 1884.
1,288,213 30	
850,710 70	437,502 60 Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.
An Eigenwechsel:	
1,134,050 65	7,369 88 Vergüteter Diskonto.
IV. Verluste und Abschreibungen.	
4,582 15	Auf Schuldseine ohne Wechselverbindlichkeit.
485 90	" Steigerungsrüdel.
18,321 95	" Effekten (öffentliche Werthpapiere) Minder-taxation.
10,000 —	" dem Bankgebäude.
1,537 90	" anderem Grundeigenthum.
35,127 90	200 — Diverse (Ehregaben).
VI. Reingewinn.	
47,959 46	Gewinn-Saldo-Vortrag von 1883.
648,418 31	600,458 85 Reingewinn des Rechnungsjahres 1884.
I. Ertrag des Wechsel-Konto.	
Diskonto Schweizerwechsel:	
Vereinnahmte Zinsen und Kom-missionen	112,862 87
Rückdiskonto vom Vorjahre zu durchschnittlich 3,13 %	37,422 67
	150,285 54
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1884 zu durchschnittlich 3,12 1/2 %	26,190 90
	124,094 64
Wechsel auf das Ausland:	
Vereinnahmte Zinsen, Kom-missionen und Kursgewinne	36,929 17
Rückdiskonto vom Vorjahre	2,532 45
	39,461 62
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1884	3,608 31
	35,853 31
Wechsel mit Faustpfand:	
Vereinnahmte Zinsen und Kom-missionen	27,567 05
Rückdiskonto v. Vorjahre à 3 1/2 %	2,884 20
	30,451 25
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1884 à 3 3/4 %	4,364 35
	26,086 90
Uebrige Wechselforderungen (Warrants):	
Vereinnahmte Zinsen	363 15
Rückdiskonto vom Vorjahre	46 60
	409 75
Wechsel zum Inkasso:	
Vereinnahmte Inkassogebühren etc.	1,160 81
	187,605 41
II. Aktivzinsen und Provisionen.	
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>	
Von Emissionsbanken und Korrespondenten	8,068 68
" Konto-Korrent-Debitoren	226,916 05
" Konto-Korrent-Kreditoren	22,866 93
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>	
Von Schuldseinen ohne Wechselverbindlichkeit (Vorschüssen):	
Vereinnahmte Zinsen und Provi-sionen	77,130 90
Ratazinsen auf 31. Dezember 1884	31,837 15
	108,968 05
Abzüglich: Ratazinsen vom Vor-jahre	45,900 40
	63,067 65
Von Hypothekaranlagen aller Art (Annuitäten-Darlehen, Gült-Darlehen u. Steigerungsrüdel):	
Vereinnahmte Zinsen	1,029,066 58
Zinsrestanzen auf Jahreschluß	168,092 25
Ratazinsen auf 31. Dezember 1884	494,293 15
	1,691,451 98
Abzüglich: Ratazinsen und Zins-restanzen vom Vorjahre	695,006 —
	996,445 98
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):	
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten	326,196 10
Ratazinsen auf 31. Dezember 1884	41,924 25
	368,120 35
Abzüglich: Ratazinsen vom Vor-jahre	45,115 50
	323,004 85
Provisionen auf Ankauf und Ver-kauf für Rechnung Dritter	8,743 58
	331,748 43
1,649,113 72	
III. Ertrag der Immobilien.	
Vom Bankgebäude	6,000 —
Von anderem Grundeigenthum	12,744 74
	18,744 74
IV. Gebühren und Entschädigungen.	
Aufbewahrung u. Verwaltung v. offenen u. ver-schlossenen Werthtiteln, Werthgegenständen etc.:	
a. Eingegangene	5,645 20
b. Ausstehende	198 85
	5,844 05
V. Diverse Nutzposten.	
Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc.	3,085 —
VI. Eingänge von früheren Abschreibungen.	
Auf Korrespondenten	89 70
" Schweizer-Wechsel	1,463 45
" Konto-Korrent-Debitoren	120 80
" Schuldseinen ohne Wechselverbindlichkeit (Vorschüssen)	639 25
" Hypothekaranlagen aller Art	27 75
	2,340 95
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1883	
	47,959 46
	1,914,693 33
1,914,693 33	

B. S.

Jahresschluss-Bilanz

der Aargauischen Bank in Aarau

auf 31. Dezember 1884.

Dekretsgemäße Genehmigung vorbehalten.

Aktiven.

Passiven.

Aktiven.		Passiven.	
I. Kassa.			
1,689,821	69	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	
132,415	—	Uebrige gesetzliche Baarschaft.	
1,822,236	69	Gesetzliche Baarschaft.	
53,660	—	Eigene Noten.	
243,450	—	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.	
2,247,913	41	Uebrige Kassabestände.	
II. Kurzfristige Guthaben.			
129,290	25	Schweiz. Emissionsbanken-Debitoren.	
347,346	87	Korrespondenten-Debitoren.	
III. Wechselforderungen.			
Diskonto-Schweizer-Wechsel:			
902,112	28	innert 30 Tagen fällig.	
1,070,012	62	" 31—60 " "	
796,646	25	" 61—90 " "	
3,721,489	30	in über 90 Tagen fällig.	
Wechsel auf das Ausland:			
114,432	15	innert 30 Tagen fällig.	
224,340	98	" 31—60 " "	
180,766	17	" 61—90 " "	
522,575	71	in über 90 Tagen fällig.	
Wechsel mit Faustpfand:			
393,200	—	innert 30 Tagen fällig.	
114,500	—	" 31—60 " "	
182,000	—	" 61—90 " "	
804,905	75	in über 90 Tagen fällig.	
5,079,766	31	30,795	55
IV. Andere Forderungen auf Zeit.			
4,663,617	30	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.	
1,068,521	80	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckt.	
27,143,888	32	Hypothekaranlagen aller Art.	
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.			
701,885	—	Aktien	
4,044,271	25	Obligationen	
4,746,156	25	Effekten (öffentliche Werthpapiere).	
5,037,253	15	Grundeigenthum, nicht z. Geschäftsbetrieb bestimmt.	
VII. Feste Anlagen.			
150,000	—	Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.	
153,000	—	Mobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.	
VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
736,146	80	Ratazinsen und Zinsrestanzen	
736,345	65	auf Aktivposten	
40,745,513	71	Diverse	
I. Notenemission.			
3,946,340	—	Noten in Zirkulation	
53,660	—	Eigene Noten in Kasse	
4,000,000	—	vide Beilage Nr. 1	
II. Kurzfristige Schulden.			
584,411	25	Kurzfristige Depositscheine	
32,569	23	Schweiz. Emissionsbanken-Kreditoren	
29,302	60	Korrespondenten-Kreditoren	
3,464,328	48	Konto-Korrent-Kreditoren (sofort verfügbar)	
84,842	—	Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen u. Tantiemen	
4,195,453	56		
III. Wechselschulden.			
Acceptationen			
			143,550 37
IV. Andere Schulden auf Zeit.			
905,028	20	Konto-Korrent-Kreditoren mit mehr als 8tägiger Kündigung	
3,117,154	76	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 3)	
Schuldscheine (Obligationen), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind			
17,410,300	—		
Schuldscheine (Obligationen) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahr			
3,336,900	—		24,769,382 96
V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
34,163	56	Rückdiskonto auf Aktivposten	
390,544	95	Ratazinsen auf Passivposten	
564,000	—	Zu vertheilender Reingewinn vom Jahre 1884	
988,708	51		
VI. Eigene Gelder.			
6,000,000	—	Einbezahltes Kapital = 100 %	
600,000	—	Ordentlicher Reservofonds	
48,418	31	Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1885	
6,648,418	31		
40,745,513	71		40,745,513 71

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Aargauischen Bank in Aarau auf 31. Dezember 1884.

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1884.

Noten zu Fr. 1000	Emission	In Kassa	In Zirkulation
500	500,000	22,000	478,000
500	523,500	3,500	520,000
100	1,947,500	22,400	1,925,100
50	1,026,200	5,400	1,020,800
20	2,800	360	2,440
	4,000,000	53,660	3,946,340

(Beilage Nr. 2 zu der Jahresschluss-Bilanz siehe folgende Seite.)

Beilage Nr. 4.

Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements, herrührend von weiter begebenen, noch nicht verfallenen Wechseln aller Art	Fr. 442,250. 95
---	-----------------

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Aargauischen Bank in Aarau vom Jahre 1884.

Vertheilung des Reingewinnes gemäß § 51 und 52* des Bankdekretes.

Der Reingewinn beträgt laut Gewinn- und Verlust-Rechnung	Fr. 648,418. 31
Vortrag auf neue Rechnung	" 48,418. 31
Aus den verbleibenden	Fr. 600,000. —
erhält zuerst das Aktienkapital von Fr. 6,000,000 eine Minimaldividende von 4 %	" 240,000. —
Der Rest von	Fr. 360,000. —
entfällt zu 50 % auf sämtliche Aktien zu gleichmäßiger Vertheilung	Fr. 180,000
40 % an den Staat Aargau zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke	" 144,000
10 % an die sämtlichen Angestellten	" 36,000
	Fr. 360,000. —

Beilage Nr. 3. Sparkassa.

(Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.)

	Einleger	Kapital
Stand am 31. Dezember 1883	8991	Fr. 2,821,330. 47
Neue Einlagen	Fr. 780,712. 86	" 894,577. 53
Gutgeschriebene Zinsen	" 113,864. 67	Fr. 8,715,908. —
Rückzahlungen	Fr. 478,753. 24	" 598,753. 24
Umwandlungen in Obligationen	" 120,000. —	Fr. 3,117,154. 76
Stand am 31. Dezember 1884	9415	Fr. 295,824. 29
	Vermehrung	424

Durchschnittliches Guthaben eines Einlegers Fr. 311. 10, also Fr. 17. 30 mehr als im Jahre 1883.

Zinsvergütung 4 %, und zwar vom ersten Tage des auf die Einlage folgenden Kalendermonats hinweg. Guthaben unter Fr. 5 tragen keinen Zins.

Gemäß §§ 85 und 86 des Bankreglementes sind Sparkassagelder bis auf Fr. 500 jederzeit auf einen Monat, solche über Fr. 500 bis Fr. 2000 (nur beim Bureau Aarau zulässig) jederzeit auf 3 Monate kündbar. Sie werden jedoch auch ohne Kündigung unter Abzug eines Zinses von 1 bzw. 3 Monaten zurückbezahlt.

Die Zahl der Filialbureaux ist von 54 auf 52 gesunken, indem die beiden Bureaux Ober-Rohrdorf und Bünzen wegen allzuschwacher Bethheiligung seitens der Bevölkerung liquidirt wurden.

Es gelangen somit im Ganzen 10 % des Aktienkapitals zur Vertheilung und die auf die Aktien entfallende Dividende beträgt 7 % = Fr. 14 per Aktie von Fr. 200.

*§ 51. Aus der am Schlusse des Rechnungsjahres auf den Geschäften der Bank erzielten Dividende werden zuerst die Aktien zu 4 % verzinst. Der Ueberschuss wird dann folgendermaßen vertheilt: 50 % unter sämtliche Aktien, 40 % werden in den Reservofond gelegt, 10 % an die Angestellten der Bank. Letztere können jedoch bei sehr grossen Superdividenden auch auf einen mindern Antheil angewiesen werden. In diesem Falle bestimmt die Aktionär-Versammlung die Verwendung des übrig bleibenden Restes.

§ 52. Der Sicherheitsfond bleibt arbeitendes Kapital der Bank und soll geöffnet werden, bis er auf 10 % des Aktienkapitals angestiegen ist. Von diesem Zeitpunkt an werden die letzten 40 % des Reingewinnes dem Staate zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke übergeben, fallen aber neuerdings dem Sicherheitsfond zu, wenn letzterer wieder unter 10 % des Aktienkapitals sinkt.

Beilage Nr. 2 zu der Jahresschluss-Bilanz der Aargauischen Bank vom 31. Dezember 1884.

Verzeichniss der Effekten.

Bezeichnung		Rückzahlung	Nennwerth	Kurs	Produkt		Total	
			Fr.	%	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
a. Obligationen.								
4 1/2 %	Kanton Aargau von 1880	1884—1893	17,000	100	17,000	—		
4 1/2 %	" Bern " 1877	1885—1899	21,000	100	21,000	—		
4 1/4 %	" St. Gallen " 1880	1895	78,000	100 1/4	78,195	—		
4 1/4 %	" Zürich " 1883	1893	77,500	100 1/4	77,693	75		
4 1/2 %	Aargauische Südbahn-Gemeinden	1890	201,000	100 1/2	202,005	—		
5 %	Ortsbürgergemeinde Zofingen, II. Hypothek	1892	90,000	101	90,900	—		
4 1/2 %	Gemeinde La Chaux-de-Fonds	1865—1911	29,000	100	29,000	—		
4 % u. 1 %	Stadt Winterthur	1881—1969	186,000	99 1/2	185,070	—		
4 1/4 %	Stadt Zürich von 1882	1892	10,000	100	10,000	—		
4 1/4 %	" " 1883	1892	20,000	100	20,000	—		
4 1/4 %	Zürcher Quai-Anleihen	1891	25,000	100	25,000	—		
4 %	Einwohnergemeinde Baden mit Staatsgarantie	1904	14,000	100	14,000	—		
5 %	Schweizerische Centralbahn von 1855	1864—1888	25,000	100	25,000	—		
4 %	" " " 1880	1883—1957	136,000	99 1/2	135,320	—		
4 %	" " " 1883	1883—1957	228,000	99 1/2	226,860	—		
4 1/4 %	" Nordostbahn " 1884	1880—1954	146,000	100	146,000	—		
4 1/3 %	" " " 1873	1888	95,000	100 1/2	95,475	—		
4 1/3 %	" " " 1863	1892	40,000	101	40,400	—		
4 1/3 %	" " " 1865	1895	74,000	101	74,740	—		
4 1/2 %	" " " 1879	1880—1954	469,500	101 1/2	476,542	50		
4 1/2 %	" " " 1880	1880—1954	100,000	101 1/2	101,500	—		
4 %	" " Winterthur-Singen	1930	50,000	94 1/2	47,250	—		
4 1/2 %	" Central- und Nordostbahn	1892	366,000	101	369,660	—		
4 %	Gotthardbahn von 1884	1884—1974	111,000	96 1/2	107,115	—		
5 %	" III. Serie	1892	40,000	102	40,800	—		
5 %	" IV. "	1897	191,000	104 1/2	199,595	—		
5 %	" II. Hypothek	1897	174,000	102 1/2	178,350	—		
5 %	Monte Ceneri	1894—1903	100,000	104	104,000	—		
5 %	Berner Jurabahnen mit Zinsengarantie	1885	12,000	100	12,000	—		
4 %	" " Staatsgarantie	1906	200,000	100	200,000	—		
4 %	Union Suisse, I. Hypothek	auslosbar	49,800	100	49,800	—		
4 %	Schweizerische Westbahnen (Suisse Occidentale)	1880—1957	250,000	90	225,000	—		
4 1/2 %	Bank in Winterthur	1892	12,000	100	12,000	—		
4 1/3 %	" " "	1887	5,000	100	5,000	—		
4 1/4 %	Schweizerische Kreditanstalt	1887	30,000	100	30,000	—		
4 1/4 %	" " "	1889	70,000	100	70,000	—		
4 1/4 %	Zürcher Kantonalbank	1886	16,000	100	16,000	—		
4 1/4 %	" " "	1887	100,000	100	100,000	—		
4 1/2 %	Hypothekarkasse Solothurn	1887	20,000	100	20,000	—		
4 1/4 %	Hypothekenbank Basel	kündbar	1,000	100	1,000	—		
4 %	Bank in Luzern	kündbar	100,000	100	100,000	—		
4 1/2 %	Chamer Milchgesellschaft	kündbar	50,000	100	50,000	—		
4 1/2 %	" " "	1887	14,000	100	14,000	—		
6 %	Neue Kuranstalt Baden	1886	4,000	25	1,000	—	4,044,271	25
b. Aktien.								
500 Stück	der Schweizerischen Centralbahn			450	225,000	—		
150 "	" Vereinigten Schweizerbahnen, Prior.			505	75,750	—		
20 "	" Berner Jurabahnen			355	7,100	—		
100 "	" Schweizerischen Kreditanstalt			645	64,500	—		
50 "	" Bank in Winterthur			410	20,500	—		
20 "	" Basler Depositenbank			5060 — 80 %	21,200	—		
101 "	" Basler Handelsbank			525	53,025	—		
286 "	" Hypothekar- und Leihkasse Lenzburg			110	31,460	—		
100 "	" Schweizerischen Eisenbahnbank (liberirt)			750	75,000	—		
10 "	" Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft			1240 — 80 %	4,400	—		
f "	" Helvetia, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft			3650 — 80 %	1,650	—		
80 "	" Schweiz. Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft			760 — 80 %	3,200	—		
10 "	" Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Aarau			550	5,500	—		
100 "	" Schweizerischen Rheinsalinen			1200	120,000	—	701,885	—
							4,746,156	25

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die Zolltarifdebatten in Paris und Berlin haben eine Menge gleichartiger Argumente zu Tage gefördert. Die gleichen Bedenken, die gleichen Hoffnungen sind sowohl an der Seine als an der Spree, oft fast mit denselben Worten, zum Ausdruck gekommen. Diese allerdings schon durch die Gleichheit des Gegenstandes bedingte Tatsache gewinnt namentlich dadurch ein besonderes Interesse, daß in beiden Parlamenten eine Frage zur Erörterung kam, welche sonst selten mit zollpolitischen Redeturnieren verknüpft zu werden pflegt; es ist dies das Münzwährungs-thema. Die Bimetallisten des deutschen Reiches wußten es einzurichten, daß 422 landwirthschaftliche Vereine durch Petition an den Reichstag erklärten, zu einer nachhaltigen Besserstellung der Landwirthschaft sei die Einführung der Doppelwährung im deutschen Reich und in den übrigen Goldwährungsstaaten nöthig, weil dadurch der Werth des Silbers und gleichzeitig die Preise der landwirthschaftlichen Produkte gehoben würden. Die Regierung möchte deshalb die Initiative zu einer Wiedereinberufung der im Jahre 1881 abgebrochenen Münzkonferenz ergreifen, um eine Wiederaufnahme der Ausprägung vollwerthiger Silbermünzen Seitens der Vereinigten Staaten, des lateinischen Münzbundes, des deutschen Reiches und aller derjenigen Staaten herbeizuführen, welche sich diesen Ländern anschließen wollen.

Aehnlich sprach der Deputirte Soubeyran im französischen Abgeordnetenhause. Nach ihm ist es die Silber-Entwerthung (hervorgehoben durch Ein-

stellung der Silberprägung in mehreren Staaten und fortdauernde Produktion an Silbermetall), welche den heutigen kritischen Zustand in Handel, Industrie und Verkehr, nicht nur in Frankreich, sondern überall in Europa und Amerika herbeigeführt hat. Es ist zum Theil ebenfalls die Silber-Entwerthung, welche es ermöglicht, daß indisches Getreide billiger nach Frankreich kommt, als das eigene Getreide kostet. Diesem Zustand, glaubt auch Soubeyran, ließe sich vielleicht ein Ende machen, wenn eine neue allgemeine Münzkonferenz veranstaltet würde, zu welcher die französische Regierung die Initiative ergreifen sollte.

Der französische Finanzminister, obwohl mit Soubeyran's Theorien einverstanden, bezeichnete die Veranstaltung einer neuen Konferenz, eingedenk der Erfahrungen, welche sich aus den Konferenzen von 1867, 1878 und 1881 schöpfen ließen, und im Hinblick auf die Haltung des deutschen Reichstages, welcher die oben erwähnte Petition ablehnte, für zwecklos und will wenigstens einstweilen das Ergebnis der am 15. April beginnenden Konferenz der lateinischen Münz-Union abwarten.

Mittlerweile kommt diesen bimetalistischen Bestrebungen möglicherweise ein Sukkurs zu, auf welchen jene halb und halb schon längst gerechnet haben: die Einstellung der Silberprägung in den Ver. Staaten von Nordamerika. Bekanntlich ist es Präsident Cleveland, welcher speziell dieses seines eigenen Antrages wegen den Senat zu einer besondern Session einberufen hat. In Gemäßheit der Bland Bill prägt die nordamerikanische Union allmonatlich 2 Millionen Silberdollars; wird diese Prägung sistirt, so wird dadurch eine solche Menge Silbermetall frei, daß dessen Preis noch unter das jetzige Niveau, d. h., nach Ansicht der Bimetallisten, auch für die Goldwährungsstaaten bis zur Unerträglichkeit sinken würde, so daß sie nolens volens zu einer Vereinbarung auf der Basis der Doppelwährung Hand bieten müßten.

— Der bundesrätliche Geschäftsbericht pro 1884 theilt über die Handelsvertragsverhältnisse der Schweiz u. A. Folgendes mit:

«In Revision begriffen sind seit langer Zeit die Verträge mit Japan und mit der Türkei. Die Langsamkeit der Unterhandlungen mit diesen Staaten erklärt sich aus dem Umstande, daß es sich um die gleichzeitige Revision aller Verträge derselben handelt, daß die meisten dieser Verträge noch nicht abgelaufen sind, die Revision daher eine freiwillige ist, und daß die Revision von der Pforte sowohl als von Japan hauptsächlich deshalb betrieben wird, um eine allgemeine, beträchtliche Erhöhung der Zölle durchzuführen, die allerdings bisher, im Vergleich mit denjenigen der meisten übrigen Vertragsmächte, mäßig sind, indem sie faktisch in wenigen Fällen mehr als 5 bis 10 % vom Werthe betragen. Der japanische Grundzoll beträgt zur Zeit 5 %, der türkische 8 % vom Werth.

«Wir haben schon in unseren früheren Berichten hervorgehoben, daß die Schweiz keinen besonderen Vertrag mit der Pforte besitzt, sondern daß es der französisch-türkische Handelsvertrag vom 29. April 1861 ist, welcher auf sie Anwendung findet. Derselbe dauert bis 1. Oktober 1889 und es ist noch ungewiß, ob es der Pforte gelingen werde, die Verhandlungen so zu fördern, daß der Vertrag schon vor diesem Termin durch einen neuen, hinsichtlich der Zölle ungünstigeren, ersetzt würde. Einstweilen werden sämtliche Waaren bei der Einfuhr in die Türkei zu 8 % vom Werthe verzollt, welche einheitliche Verzollung seit Mitte Oktober 1884 an die Stelle der bisherigen Konventionaltarife der verschiedenen Staaten getreten ist. Die Pforte hatte nämlich im Interesse der Vereinheitlichung des Tarifwesens allen Vertragsmächten den Vorschlag unterbreitet, diesen modus vivendi bis zum Zustandekommen des neuen Vertrags und Konventionaltarifs eintreten zu lassen; sie begegnete mit diesem Vorschlag fast allseitiger Zustimmung, denn der Import der meisten Artikel ist dadurch günstiger gestellt worden, weil die Ansätze der spezifischen Vertragstarife auf Werthschätzungen beruhten, die vor mehr als 20 Jahren gemacht worden sind, wogegen seitdem der Werth der meisten Waaren beträchtlich gesunken ist, so daß die Vertragszölle die Basis von 8 % zum Theil beträchtlich überstiegen. Nur in dem, unter der Suzeränität der Pforte stehenden Bulgarien werden zur Zeit noch die alten spezifischen Zölle erhoben, obschon dieser Staat keine Autonomie in Zollsachen besitzt. Nach dem neuen Tarifprojekt der Pforte, hinsichtlich dessen mit mehreren Staaten bereits Detailunterhandlungen im Gange sind, werden für Rohprodukte und Halbfabrikate 8 %, für Luxusartikel 15—20 % vorgesehn. Für Edelmetallwaaren und ähnliche werthvolle Artikel werden mit Rücksicht auf den Schmuggel nur 3 % in Aussicht genommen.

«Die japanische Vertragsrevision ist ihren Abschluß nahe. Die Vertreter der fremden Mächte haben sich im Herbst zum zweiten Male in Tokio versammelt. Die Vertrags- und Tarifbestimmungen, welche dieselben in gemeinsamer Konferenz mit den japanischen Repräsentanten endgültig entworfen haben, dienen dem, mit jedem einzelnen Staate zu vereinbarenden Vertrag und Tarif als Grundlage, und den schweizerischen Vertretern ist noch vor Schluß des Jahres Vollmacht zur Unterzeichnung derselben erteilt worden. Wie die türkische, so ist auch die japanische Vertrags- und Zollrevision in erster Linie behufs Besserung der Finanzlage unternommen worden. Die bisherigen Zölle entsprechen für die in Betracht kommenden schweizerischen Artikel einem Werthzoll von ungefähr 5 %. Die Vorkonferenz der Mächte hat dagegen für Rohprodukte und Halbfabrikate 10 %, für Luxuswaaren 15—20 % in Aussicht genommen. Unter die erstere Kategorie sind u. A. die Baumwollgewebe (Taffelachlasses, Indiennes etc.), unter die letztere Uhren und die halbseidenen Satins subsumirt worden. Außer diesen Artikeln findet nach Japan kein nennenswerther Export aus der Schweiz statt.

«Der am 9. Juli des verflossenen Jahres erfolgte Abschluß eines Handelsvertrages nebst Konventionaltariff zwischen Deutschland und Griechenland hat uns zu Untersuchungen über die Wünschbarkeit eines schweizerischen Handelsvertrags mit letzterem Staate veranlaßt. Nach den Ermittlungen des Vororts des schweizerischen Handels- und Industrievereins ist der schweizerische Export nach diesem Lande von bescheidenem Umfang und geht zum großen Theil durch französische Vermittlung, namentlich was Seidenwaaren betrifft. Auch da, wo direkte Beziehungen angeknüpft sind, liefern und fakturiren die Industriellen oder Kommissionäre meist nur franko Triest oder Marseille — ein namentlich für Garn und Gewebe übliches Verfahren, in Folge dessen manche Exporteure mit dem griechischen Zolltariff und den griechischen Zollämtern noch gar nicht in direkte Berührung gekommen sind. Man sieht den Grund dieser Zurückhaltung der schweizerischen Handelswelt wesentlich in den vielerorts noch ungenügend geregelten Verkehrs- und Kreditverhältnissen Griechenlands, sowie in dem Mangel dort etablierter Schweizerfirmen. Die wichtigsten schweizerischen Exportartikel für dieses Absatzgebiet sind Gewebe, Maschinen und Cigarren, unter den Geweben namentlich halbseidene Stoffe, Seidenfoulards, Beuteltuch, gebleichte Shirtings, gefärbte und buntgewobene Baumwollstoffe, sowie grobe Sorten rohes, gebleichtes und türkischrothes Baumwollgarn. Die jährliche Ausfuhr speziell von Glarner Druckartikeln nach Griechenland wird auf 600,000 Fr. geschätzt. — Aus den Resolutionen des Vororts und seiner Sektionen ergibt sich, daß der Abschluß eines Vertrages mit Griechenland, namentlich im Hinblick auf die Möglichkeit häufiger Zolländerungen, zweckmäßig wäre, weshalb einleitende Schritte hierfür gethan worden sind. — In dem bereits erwähnten deutsch-griechischen Vertrag ist von Deutschland die Bindung der Zölle für eine Reihe griechischer Landesprodukte (Korinthen, Feigen, Oliven, Baumwolle etc.) zugestanden worden, wogegen Griechenland die für Deutschland wichtigen Positionen seines neuen, im Laufe des Berichtjahres in Kraft getretenen Zolltarifs binden ließ und eine namhafte Begünstigung für die Einfuhr von Spiritus zum Verschnitt griechischer Weine in den neuen autonomen Tarif aufnahm.

«Der zwischen Deutschland und der Schweiz am 23. Mai 1881 abgeschlossene Handelsvertrag ist nunmehr seit 3 1/2 Jahren in Kraft. Diese Zeit dürfte genügen, um die Wirkungen desselben auf den schweizerischen Handel und Verkehr mit Deutschland beurtheilen zu können. Das Handelsdepartement wird demnach hierüber unter gefälliger Mitwirkung des Vorortes des schweizerischen Handels- und Industrievereins nähere Erhebungen machen.

«Die vom deutschen statistischen Amt veröffentlichten Zahlen ergeben, daß vom Inkrafttreten des neuen deutschen Zolltarifs (für die meisten Artikel 1. Januar 1880) bis Ende 1883 die Gesamtausfuhr der Schweiz nach Deutschland sowohl als die schweizerische Gesamteinfuhr aus diesem Lande,

bis Ende 1883 beständig zugenommen hat. Die Ausfuhr nach Deutschland hat sich um 49 Millionen Franken gehoben (von 180 auf 229 Millionen), wobei indessen zu beachten ist, daß von dieser Vermehrung 25 Millionen auf ungefärbte Seide, Floretseide und Watte und 2 Millionen auf Edelmetalle entfallen. Eine weitere Vermehrung von 11 Millionen Franken betrifft die Taschenuhren, ist aber nur scheinbar, weil diese von 1883 an doppelt so hoch als früher gewerthet worden sind. Diese drei Artikel ausgenommen, reduziert sich also die Vermehrung unserer Ausfuhr auf ungefähr 11 Millionen Franken, woran die wichtigsten Objekte wie folgt partizipiren:

	1880	1883	
Vieh	9.4	14.7	Millionen Franken
Seidengewebe	7.4	11.1	„ „
Baumwollgarn und Zwirn*	7.9	7.5	„ „
Käse	3.3	5.3	„ „
Baumwollgewebe	1.1 ⁸	1.9 ¹	„ „
Spitzen und Stickerien	1.9	1.7	„ „
Holzschnitz- und Flechtwaaren	0.9	1.5	„ „
Kurwaaren und Schmuckgegenstände	1.0	2.5	„ „
Literarische und Kunstgegenstände	1.3	2.4	„ „
Maschinen	1.3	2.0	„ „
Kleider, Leibwäsche und Putzwaaren	529	646	Tausend Franken
Leder	369	443	„ „
Verschiedene Säuren und Salze, excl. Kochsalz	382	758	„ „
Theer	194	468	„ „
Farbholzextrakte	135	190	„ „
Anilin	54	199	„ „
Weinstein	251	451	„ „
Physikalische Instrumente	171	348	„ „
Uhrenfournituren	184	366	„ „
Arzneien, Pulver und Pillen	75	179	„ „
Backwerk und Confituren	745	763	„ „
Milch, frische	50	221	„ „
Butter	242	275	„ „
Eier	82	125	„ „
Getränke	437	608	„ „
Weizen	188	710	„ „
Gerste	105	159	„ „

«Die Einfuhr aus Deutschland hatte sich von 1880 bis Ende 1882 um 11 Millionen Franken vermehrt (221—232 Millionen), ist aber bis Ende 1883 um 4 Millionen zurückgegangen, so daß sich im Jahre 1883 die Einfuhr und Ausfuhr von der Schweiz und nach der Schweiz nahezu die Waage hielten (228 gegen 229 Millionen). Von der Verminderung der Einfuhr fallen indessen 3 Millionen auf ungefärbte Seide und Floretseide und 2 Millionen auf Edelmetalle. Diese abgerechnet verwandelt sich die Abnahme der Einfuhr in eine Zunahme um eine Million, gegen eine Zunahme der Ausfuhr um 11 Millionen. Das Prozentverhältniß des schweizerischen Verkehrs mit Deutschland zum Gesamtverkehr dieses Landes gestaltet sich wie folgt:

	1880	1881	1882	1883
Ausfuhr aus der Schweiz nach Deutschland	5.01	5.25	5.61	5.57
Einfuhr aus Deutschland in die Schweiz	5.70	5.89	5.72	5.39

«Schritte zur Anbahnung eines Meistbegünstigungsverhältnisses zwischen der Schweiz und der Transvaal-Republik sind anlässlich der Anwesenheit einer Transvaaldeputation in den Niederlanden eingeleitet worden.

«Der schweizerische Handelsverkehr mit Frankreich hat sich in den beiden Jahren vor und nach dem Abschluß des Handelsvertrags vom 23. Februar 1882 hinsichtlich der hauptsächlichsten Artikel wie folgt gestaltet:

	1880	1881	1882	1883	1884
Gesamtausfuhr aus der Schweiz nach Frankreich	114,1	125,5	120,4	123,2	—
Gesamteinfuhr aus Frankreich in die Schweiz	220,4	243	249	229,2	—

	Ausfuhr nach Frankreich.				
	1880	1881	1882	1883	1884
Seidengewebe	1,344	1,852	1,674	1,644	1,890
Baumwollgarn, einfach, roh	10,575	11,503	14,319	20,029	20,012
Baumwollzwirn	395	296	360	431	—
Rohe und gebleichte Baumwollgewebe	9,343	5,888	4,821	3,019	2,751
Gefärbte Baumwollgewebe	943	811	1,323	1,460	1,445
Bedruckte Baumwollgewebe	717	1,626	607	747	738
Stickerien	6,8	6,8	6,1	6,9	5,4
Gestickte u. broch. Mousseline	974	1,199	666	334	252
Gespinnene Floretseide	1,293	1,802	1,721	1,810	2,176
Gefärbte	535	583	415	468	—
Strohblüte	322	354	417	131	557
Theerprodukte für d. Färberei	916	1,181	1,118	1,472	—
Papier	9,251	12,221	13,171	8,990	8,044
Hölzer, gemeine	16,9	16,6	12,2	14,3	—
Holzwaaren	0,5	0,6	1,2	1,7	—
Uhren	3	2,9	4,4	4,9	—
Bijouterie	4,5	6,4	4,7	4,4	—
Maschinen	2,2	2,5	3	2,7	—
Luxuswagen	—	0,1	0,7	1,6	—
Rohe Häute und Felle	19,164	14,831	14,185	13,408	—
Kühe	7,422	5,526	5,271	5,113	3,934
Kälber	5,973	4,392	6,458	7,712	7,322
Fleisch	22,464	26,757	15,974	5,248	5,289
Butter	3,042	4,883	3,530	4,411	—
Käse	72,667	75,827	80,789	88,385	80,285
Wein	2,604	9,252	15,897	7,871	—

«Selbstverständlich kann das Plus oder Minus obiger Zahlen für 1882 und 1883 nicht ohne Weiteres als Wirkung des Handelsvertrags betrachtet werden, da die neben den Zöllen mitwirkenden Faktoren mannigfaltiger Art sind. Immerhin ist wenigstens zu konstatiren, daß seit dem Inkrafttreten des Vertrags (16. Mai 1882) nach vorübergehender Verminderung schließlich eine beträchtliche Zunahme unserer Gesamtausfuhr sowohl als der Ausfuhr einer Reihe der allerbedeutendsten Artikel eingetreten ist. Dagegen ist u. A. namentlich bei der Ausfuhr von Baumwollgeweben und Erzeugnissen der Grobstickerie eine Verminderung eingetreten, deren Ursache indessen keineswegs nur in Zollverhältnissen zu suchen, sondern ebenso sehr der Ungunst der Mode und andern hemmenden Umständen zuzuschreiben ist, wie denn auch die Ausfuhr von Baumwollgeweben nach Frankreich schon seit 1878, also seit geraumer Zeit vor Inkrafttreten der erhöhten Zölle, sich im Rückgang befindet.

«Unsere Gesamteinfuhr aus Frankreich ist im Jahre 1883 auf 229 Millionen Franken zurückgegangen, nachdem dieselbe von 1880 bis 1882 von 220 Millionen auf 249 Millionen gestiegen war.

* 19,032—20,663 q.

«Das Prozentverhältniß des schweizerischen Verkehrs mit Frankreich zur gesammten Ein- und Ausfuhr dieses Landes war v.n 1880 bis 1883 folgendes:

	1880	1881	1882	1883
Schweizerische Ausfuhr nach Frankreich	2.26	2.50	2.66	2.50
Schweizerische Einfuhr aus Frankreich	6.33	6.52	6.37	6.54

«Im Verhältniß zur französischen Gesamteinfuhr ist also die schweizerische Ausfuhr nach Frankreich im Jahre 1883 um etwas zurückgegangen, wenn auch weniger stark, als die Ausfuhr Frankreichs nach der Schweiz. Die Gesamtziffern für 1884 stehen zur Zeit noch nicht zu Gebote.

«Hinsichtlich des schweizerischen Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn (vom 14. Juli 1868) ist von beteiligten Handelskreisen, namentlich solchen der Seiden- und Zeugdruckindustrie, wiederholt das Begehren ausgegangen, daß der Vertrag einer Revision unterworfen werde, zumal in Hinsicht auf gewisse neue Tarifierhöhungen, welche Oesterreich vorzunehmen beabsichtigt, wenn die französischen Zölle für Vieh und Getreide etc. erhöht werden sollten.

«Die Verhältnisse lagen indessen bis jetzt für Unterhandlungen der Schweiz mit Oesterreich nicht günstig, wie schon aus der bereits erwähnten That sache hervorgeht, daß die längere Zeit hindurch zwischen Oesterreich und Frankreich gepflogenen Unterhandlungen nur zu einem Provisorium geführt haben.

«Die Frage einer Revision des schweizerisch-österreichischen Vertrags wird übrigens von uns im Auge behalten, und unser Handelsdepartement wird vor der Hand zu eingehenden Ermittlungen über unsern Handelsverkehr mit Oesterreich-Ungarn schreiten, sobald die Arlbergbahn so lange in Betrieb gewesen sein wird, daß der zum Theil umgestaltende Einfluß wahrgenommen werden kann, welchen sie auf genannten Verkehr ausüben dürfte.

«Bei unsern Vorarbeiten für die Handelsverträge sind wir vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins und von dessen Sektion durch gründliche und prompte Untersuchungen stets in wirksamster und anerkannter Weise unterstützt und gefördert worden.»

Horlogerie et bijouterie. Les renseignements suivants sont extraits du *Moniteur de la bijouterie*:

L'état des affaires en **Italie** n'est toujours pas brillant dans ce pays; malgré les bals et les brillantes soirées qui se donnent dans toutes les grandes villes, la vente des objets de luxe en bijoux et montres est de peu d'importance. L'on voit, dans toutes les grandes villes d'Italie, apparaître une montre assez originale, fabriquée par la «National Watch Co» américaine, et qui consiste en un nouveau mode d'indiquer l'heure sans aiguilles. Il a été pratiqué dans le cadran deux petites ouvertures, comme le calendrier perpétuel en possède déjà; une de ces ouvertures présente l'heure qu'il est et l'autre les minutes, puis à chaque minute la plaque qui indique la minute change d'elle-même, ainsi que celle de l'heure a temps voulu. Cette montre présente l'avantage de ne pas chercher l'heure et la minute longtemps, les chiffres gras qui les indiquent étant très apparents. Il me semble également que ce système sera préférable pour en faire des montres à 20 ou 24 heures, en ce qu'il ne charge pas le cadran d'une quantité de chiffres superflus.

Extraits de rapports consulaires étrangers. — Consulat d'Autriche à Sanghai: Les *montres* d'argent dans les prix de taels 3. 60 à 7. 30 et les montres dorées au feu de taels 2. 40 à 5. 10 sont d'un bon débit en **Chine**. On donne la préférence aux remontoirs à bas prix. L'importation des montres s'est élevée à 10,842 pièces d'une valeur de 45,111 taels de Hongkong. Les pendules et les réveils marchant de 1 à 8 jours sont livrés par l'Amérique et cela à des prix très modérés pour une qualité relativement bonne, de sorte que toute concurrence est exclue du marché. L'importation dans ce genre d'article s'est élevée à 33,037 pièces d'une valeur de 54,410 taels de Hongkong.

— Consulat de France à Belgrade. En *soieries*, l'industrie française est combattue sur le marché **serbe** par l'Allemagne, l'Autriche et, depuis quelques années, par la *Suisse*, sans parler de l'Italie qui s'est, depuis longtemps, ouvert ici un débouché sûr et régulier.

L'Allemagne, qui avait commencé par introduire des soies de qualités inférieures, fournit aujourd'hui plus de la moitié de la consommation des satins et des velours mi-soie.

L'Autriche a suivi cet exemple, elle importe en quantité des failles et des taffetas. La *Suisse* fait concurrence à la France même en ce qui concerne le satin de 9 à 14 fr. le mètre.

En *cotonnades* la France n'exporte pour la Serbie que les articles de haute nouveauté et encore a-t-elle à lutter contre la concurrence allemande. La *Suisse* et l'Angleterre importent les articles ordinaires, mais l'Angleterre domine le marché avec ses toiles américaines et ses articles les plus communs. Une grande maison serbe a introduit depuis quelque temps les madapolams français pour draps de lit. La *Suisse* a réussi à se substituer à l'Angleterre dans cette industrie et à la Saxe dans la fourniture d'un des plus importants articles pour la Serbie, la «Tchitchica». Il y a dix ans, Glasgow avait encore le monopole de vente des «Chamias» fichus et mouchoirs. Les *Suisses* ont pu supplanter les Anglais à nouveau en achetant leurs tissus unis à Glasgow, en les imprimant chez eux, et en les écoulant ensuite comme produit de leur propre industrie.

Einfuhr in Argentinien im Jahr 1883.

(Nach der argentinischen Statistik.)

Importations dans la république Argentine en 1883.

(D'après la statistique argentine.)

Einheit	Menge	Werth	
Unité	Quantité	Valeur	
Pesos à fr. 5.42			
Chocolade	q	882	59,286 Chocolat.
Butter	„	1,006	31,220 Beurres.
Käse	„	7,511	418,427 Fromage.
	hl	75,462	1'091,618
Branntwein und Liqueure	Duz. Flasch. Douz. bott.	211,620	959,505 Eau-de-vie et liqueurs.
Cigarren aller Art	q	1,087	209,673 Cigares de toute sorte.
Cigaretten aller Art	1000	2,133	8,280 Cigarettes de toute sorte.
Tabak, bearbeitet, Rippen und Pulver	q	12,543	483,475 Tabac ouvré, côtes et poudre.
Schnupftabak	„	178	15,758 Tabac à priser.
Baumwollwaaren	„	—	8'039,793 Articles de coton.
Hanfwaaren	„	—	91,055 Articles de chanvre.
Leinwaaren	„	—	396,288 Articles de lin.
Wollenwaaren	„	—	1'420,642 Articles de laine.
Seidenwaaren	„	—	502,776 Articles de soie.
Andere Spinnstoffe	„	—	58,448 Autres matières textiles.
Schuhwaaren	„	—	487,252 Chaussures.
Furnisse aller Art	hl	709	40,746 Vernis de toute sorte.
Musikinstrumente	„	—	112,133 Instruments de musique.
Pianos	Sik.-Pianos	771	153,731 Pianos.
Schreibpapier	q	4,362	131,172 Papier à écrire.
Zeichenpapier	„	172	9,535 Papier à dessiner.
Druckpapier	„	13,979	370,688 Papier à imprimer.
Eiserne Gegenstände für die Industrie	„	—	101,460 Objets de fer pour l'industrie.
Eiserne Geräthe u. Maschinen für die Landwirtschaft	„	—	370,240 Instruments et machines de fer pour l'agriculture.
Hydraulische Pumpen aller Art	„	—	14,248 Pompes hydrauliques de toute sorte.
Wissenschaftliche od. optische Instrumente etc.	„	—	54,347 Instruments scientifiques ou d'optique, etc.
Taschenuhren	Sik.-Pianos	18,397	142,500 Montres.
Dampfmaschinen und Motoren	„	—	249,213 Machines et moteurs à vapeur.
Eisenbahnmaterial	„	—	6'948,319 Matériel de chemins de fer.
Gasanstaltenmaterial	„	—	120,819 Matériel d'usines à gaz.
Sanitarische Gegenstände	„	—	224,678 Objets ayant un but sanitaire.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Fabrique d'engrais chimiques Fribourg.

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire sur le **dimanche 15 mars**, à 10 heures du matin, au café Castella, 2^{me} étage.

Tractanda: Rapport annuel. Approbation des comptes. Nomination de deux réviseurs pour 1885. Propositions de révision des statuts.

MM. les actionnaires sont invités à s'y rendre munis de leurs titres. Les comptes sont déposés dans nos bureaux.

Le coupon de 1884 est payable à raison de **fr. 25** par action, dès le **16 mars**, à notre caisse ou chez MM. **Forrer Ernst & Co** à Winterthur.

Fribourg, le 24 février 1885.

(H 191 F) ²

Le conseil d'administration.

Imprägniröl „Carbolineum Avenarius“

anerkannt **vorzügliches**, billiges Anstrichöl für sämtliche **Holz-anlagen** im Freien in und über der Erde, sowie für **feuchtes Mauerwerk**, seit mehr als **sechs Jahren** als zweckmäßig **erprobt**, Schutz- und Konservierungsmittel gegen Fäulniß, Verstockung und Schwamm auf Jahrzehnte; gefälliges Aussehen, Referenzen nach **Hundertern** zählend.

Ebenso halten uns für unsere seit 6 Jahren eingeführten **russischen**, fettreichen und billigen

Naphta-Schmieröle für Maschinen & Dampfeylinder bestens empfohlen. (H 909 Q)

F. Bauer & Co, Oelimportgeschäft in **Basel**.

(Hauptniederlage des „Carbolineum Avenarius“ für die Schweiz.)

Bank in Schaffhausen.

Die Herren Aktionäre werden zur **ordentlichen Generalversammlung**

Donnerstag den 26. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,
auf der Kaufleutenstube I. Stock,

eingeladen.

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes über das Jahr 1884.
- 2) Abnahme der Rechnung pro 31. Dezember 1884 und Décharge-ertheilung an die Verwaltungsbehörden.
- 3) Festsetzung der Dividende für das Jahr 1884.
- 4) Wahl von 2 Mitgliedern in den Verwaltungsrath.
- 5) Wahl von 3 Rechnungsrevisoren und zwei Suppleanten für das Jahr 1885.

Stimmkarten, sowie Geschäftsberichte, erstere gegen genügenden Ausweis über den Besitz von Aktien, können vom 21. bis 26. courant, Mittags 12 Uhr, auf unserm Bureau in Empfang genommen werden.

Schaffhausen, den 6. März 1885.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der **Präsident:**

Dr. Emil Joos.

(Mag 372 Z) ³

Ein Wort an Alle,

die **Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch** oder **Russisch** wirklich **sprechen** lernen wollen. **Gratis und franko** zu beziehen durch die **Rosenthal'sche Verlags-handlung in Leipzig.**

Die früheren Jahrgänge des Schweiz.

Handelsamtsblattes nebst **alph. Register** können gegen Einsendung des Betrages von je **Fr. 5.** nachbezogen werden von der **Expedition ds. Blts.**